

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Bezugspreis für Post und Stadt freiübend, Erhebungs halbjährl. 2,00 M., 1.10. Postbes. monatl. Nachdruck vorbehalten. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 15 Cpf., Sonnabends 25 Cpf. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Pöhlertstraße 4, Zweigstelle Gortzstraße 38, für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr geleistet. Erfüllungsort Merseburg. Im Falle d. Gen. (Straf u.) besteht d. Anpr. a. Verle. od. Adressirg.



Anzeigenpreis Für den achtspaltenigen Millimeterraum 7 Goldpfennige; im Reklameteil 28 Goldpf.; für Chiffreanzeigen und Nachdruckungen 21 Goldpf. Aufschlag. — Bei Illudierung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgeblich. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabatt nach Tarif. — Plagiatvorbehalt ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100

Nr. 188 Dienstag, den 12. August 1924 164. Jahrgang

Ein französisches Manöver.

Der Kampf um die Räumungsfristen.

Berlin, 11. August. Die Pariser Nachrichten über den angelegten Sieg Herrlots gegenüber den Plänen des Generals Nollet müssen in Deutschland mit großer Skepsis aufgenommen werden. Nachdem durch die französische Morgenpresse die Grundlagen der Pariser Entschlüsse bekannt geworden sind, zeigt sich doch, daß der ganze Brief Herrlots im wesentlichen ein publizistisches Manöver zur Beeinflussung der deutschen öffentlichen Meinung ist. An sich kann es für Deutschland gleichgültig sein, ob die Räumung nach wirtschaftlichen oder Sicherheitsbedenken erfolgt; das wesentliche für uns liegt in der Räumungsfrist. Nach dem Pariser Beschluß soll diese aber noch ein weiteres Jahr betragen, und zwar unter Anwendung des völkerrechtlichen Systems der Räumung nach Maßgabe der Zahlungen.

Im Gegensatz hierzu ist von der deutschen Regierung bekanntlich immer der Standpunkt vertreten worden, daß die Räumung des Ruhrgebietes die Voraussetzung der Durchführung des Dawesplans ist, und man darf deshalb als selbstverständlich annehmen, daß eine hinausgeschobene Räumung um ein weiteres Jahr von der deutschen Delegation auch jetzt noch entschieden abgelehnt wird, dies um so mehr als die Gefahr besteht, daß die Räumung des Ruhrgebietes zum 10. Januar 1925 durch eine Anerkennung des französischen Planes ebenfalls hinausgeschoben werden könnte.

Das Datum der Räumung.

festzustellen, dürfte ebenfalls den Deutschen und Franzosen nicht schwer fallen, und wenn die Deutschen flug hind, dann helfen sie nicht eine Forderung, die die Franzosen mit irgendeinem Recht ablehnen können. Desminister Gazette sagt: Es ist vielleicht ein ganz gutes Zeichen, daß die Deutschen und die Reparationskommission sich verpflichtet haben, den Dawesbericht anzunehmen, vorausgesetzt, daß die Ruhr freigelegt und völlig geräumt wird. Ferner hat sie über eine mögliche Wiederbesetzung der Ruhr im Hinblick auf die völkerrechtliche Lage ein Urteil abgegeben, das sehr wohl den Wunsch so recht. Eines lehren wir, nämlich so bald man den Dingen auf den Grund geht, stößt man bei dem Wort Reparationen immer gleich auf das Wort Sicherheit.

Ersäunen in Berlin.

Berlin, 12. August. Der „Tag“ schreibt unter vorübergehender Ueberschrift: In den späten Abendstunden traf in Berlin eine Kuriermeldung ein, wonach der deutsche Außenminister als Räumungsstermin für die Ruhr und das Eisenbruchgebiet den 1. Juli nächsten Jahres vorgeschlagen haben soll, während Herrlot den September gewählt haben soll. Zu dieser Meldung ist, wie aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt wird, zu bemerken, daß selbstverständlich eine Räumung im Juli überhaupt nicht in Frage kommt. Man hat aber auch auf das Schicksal erkannt, daß der deutsche Außenminister im Januar nächsten Jahres als Räumungsstermin vorgeschlagen haben soll. Ein solcher Vorschlag würde ein unerträgliche Konzeption bedeuten. Es würde nämlich die Annahme der Geleise zum Sachverständigen-Gutachten mit Zweidrittel-Mehrheit im Reichstage von vornherein in Frage gestellt sein. Die deutsche Delegation wird darauf bestehen müssen, daß die Räumung sofort nach Annahme der Geleise zum Sachverständigen-Gutachten erfolgt.

Herrlots „neuer“ Räumungsproposal.

Paris, 12. August. Der Londoner Berichterstatter des „Intransigent“ meldet: Herrlot wird für die militärische Räumung der Ruhr folgende Formel in Vorschlag bringen: Frankreich wird nach der Zahlung der zweiten Jahresleistung des Sachverständigen-Gutachtens die Ruhr verlassen, doch können die Deutschen die zweite Jahresleistung im Voraus bezahlen. Andererseits können wir, wenn der absolut einwandfreie Beweis erbracht ist, daß Deutschland völlig erfüllt ist, (1) die militärische Räumung des Ruhrgebietes sofort nach dieser Feststellung vornehmen. Der Beweis der Abklärung muß aber von einer militärischen Kommission erbracht werden, in der Frankreich vertreten ist. (2) Die alliierten Minister haben die Frage der Abklärung getrennt nachmittags zur Sprache gebracht.

Die Militärkontrollfrage im Vordergrund.

Paris, 11. August. Der jetzigen Londoner Konferenz wird sofort nach ihrem Abschluß in dieser Woche eine zweite Konferenz folgen, die sich hauptsächlich mit der Frage der Wiederaufnahme der Militärkontrolle in Deutschland beschäftigen wird. Dieser Beschluß wurde heute von den Führern der sechs alliierten Delegationen auf einer Versammlung in der Downing-Street gefaßt. Die deutsche Delegation dabei die Beschlässe mit, die der französische Ministerpräsident bezüglich der militärischen Räumung des Ruhrgebietes gefaßt hat, und bemerkte, daß die französische öffentliche Mei-

nung ein großes Interesse an der Abklärung Deutschlands habe und deshalb unmittelbar nach Schluß der jetzigen Konferenz ein Gedankenaustausch mit den Reichsministern stattfinden müsse, damit die Tätigkeit der Militärkontrollkommission ohne Verzug aufgenommen werden könne. Macdonald erklärte, daß er dieser Angelegenheit vollkommen zustimme, und daß er selbst die Arbeit gehabt habe, eine Konferenz mit den deutschen Ministern wegen der Wiederaufnahme der Militärkontrolle vorzuschlagen. Bekanntlich sah die Vorkonferenz, vor einiger Zeit den Beschluß, daß eine allgemeine Inspektion der deutschen Abklärung stattfinden, und daß insbesondere fünf Punkte aufgeführt werden, nämlich die Leistung und der Bestand der Schiffe, das Verhalten der deutschen Generalstabes, der deutsche Heeresbestand, die deutschen Fabriken für die Erzeugung von Kriegsmaterial sowie der Zustand des Kriegsmaterials, das bei Kriegesfluß vorhanden war. Es scheint, daß auf der heutigen Sitzung der sechs Führer der alliierten der englische Ministerpräsident neuerdings die Zustimmung gab, daß die Räumung des Ruhrgebietes von der vollkommenen Durchführung des von der Vorkonferenz festgestellten Programms für die Militärkontrolle abhängen soll.

Um das deutsch-französische Handelsabkommen.

Berlin, 12. August. Eine Sabotage-Meldung aus London belag, gestern nachmittag hat sich der deutsche Außenminister Dr. Stresemann nach dem Hotel der französischen Delegation begeben, wo er zum ersten Male eine Unterredung mit dem französischen Finanzminister Clementel gehabt hat. Clementel war bekanntlich längere Zeit Handelsminister und ist daher besonders geeignet, die betreffenden Bepflegungen über den Abschluß eines deutsch-französischen Handelsvertrages zu führen. Kraft der Bestimmungen des Verfaller Vertrages muß ein neuer Handelsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland vom 1. Januar 1925 ab zustande kommen. Bis zu diesem Zeitpunkt wird Frankreich die Aufrechterhaltung des status quo verlangen. (1) Das war der Gegenstand der Unterredung zwischen Clementel und Stresemann.

Herrlot bei Marx.

Paris, 12. August. Herrlot hat gestern Abend Reichsminister Dr. Marx im Nighotel besucht. Es fand eine einstündige Unterredung statt, die, wie man in englischen Kreisen annimmt, sich auf die Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes bezog.

Marx und Stresemann bei Heuniss.

London, 11. August. Reichsminister Marx und Außenminister Dr. Stresemann hatten heute nachmittags vier Uhr dem belgischen Premierminister Heuniss im Carlton-Hotel einen Stillsitzbesuch ab. Anschließend an diesen Besuch findet im Hyde-Park-Hotel die deutsch-französische Bepflegung über die Ruhr-Räumung statt. Der belgische Premierminister wird noch heute Abend oder morgen früh Gelegenheit nehmen, den Besuch des Reichsministers zu erwidern. In französischen, sowohl wie in belgischen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß die deutsch-französische Bepflegung zu einem erfolgreichen Ergebnis führen werden.

Dank an den zweiten Ausschuß.

London, 11. August. Die Konferenz der Delegationsführer hat in ihrer heutigen Sitzung die Beschlüsse des erweiterten Komitees genehmigt. Die Beschlußfassung über die Fragen der Annestierung und der Rückkehr der Ausgewiesenen aber zurückgestellt, bis unter den beteiligten Delegierten eine politische Aussprache stattgefunden hat. Ministerpräsident Herrlot dankte dem zweiten Ausschuß für seine erfolgreichen Bemühungen. Sir Eyre Crowe wies in seiner Antwort auf die Verdienste der Herren Sedgwick und Staatssekretär Fisher um das Zustandekommen der Beschlüsse des zweiten Komitees hin. Ferner wurde das am Sonntag unterzeichnete Protokoll der Reparationskommission zur Kenntnis genommen. Einmütig hat die Konferenz alsdann nach dem Vernehmen nach den Vorschlag der deutschen Delegation angenommen, daß ein amerikanisches Mitglied der Reparationskommission nicht auf für die sich aus Artikel 2 des Vertrages des zweiten Komitees ergebenden Entscheidungen begeben wird, sondern für alle von der Reparationskommission in Verbindung mit dem Dawesbericht zu treffenden Entscheidungen.

Die endgültige Einigung.

London, 11. August. Die Kommission, die Vorschläge in der Frage der Transferzahlungen und der Sachlieferungen zu treffen hat, setzte ihre Arbeiten auch während des Wochenendes und während des Sonntags fort, so daß sie gestern Abend ihre Bepflegungen abschließen konnte. Die deutschen Sachverständigen jedoch erklärten, den Bericht ohne die Zustimmung ihrer Delegationsführer nicht unterzeichnen zu können. Infolgedessen wurde die Sitzung gestern Abend um 8 Uhr noch einmal wieder aufgenommen und dauerte bis heute früh 4.30 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt wurde dann eine endgültige Einigung erzielt. Nach wenigen Stunden des Schlafes vollkommene sich die Mitglieder der Kommission wieder, um die letzte Hand an die Redaktion ihres Berichtes zu legen, der dem State der Bierzeig bei seinem Zusammentritt vorgelegt wurde.

Zur Wirtschaftskrise.

1185 Konturie im Juli. — Eisenbahn Steuerbelastung gegen Vortriebszeit.

In einer Verammlung des Verbandes Sächsischer Industrieller am 28. Juli hat ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums nach Anhören aller Wünsche und Forderungen über eine Anpassung unseres Steuerwesens an die Wirtschaftslage erklärt, es hänge von dem Ausgang der Londoner Verhandlungen ab, inwieweit die vorhandenen Hoffungsmöglichkeiten in dieser Richtung erwidlungsfähig seien. Er bezogte dadurch, daß auch das Reichsfinanzministerium alle Hoffnungen auf London setzt ohne zu bedenken, daß es auch noch Fragen gibt, die eine Lösung dringender verlangen, gleichgültig, was in London erreicht wird oder nicht. Unsere Wirtschaftslage beginnt allmählich so zu werden, daß nur ein scharfes Erkennen aller Faktoren, unbeeinträchtigt von politischen Erwägungen, die Wege zur Abhilfe zeigen kann: es nützt nichts, den Kopf in den Sand zu stecken und die wirtschaftlichen Zusammenhänge mit Schlagworten verfluchen zu wollen, wie dies die Generalschaften mit ihrer Schematisierung des Abstrudentages tun. Wir müssen ganz nüchtern rechnen und alle Beschönigungen beiseite lassen.

Die Betriebesbeschränkungen und Stilllegungen, die damit verbundenen Arbeiterentlassungen und die völlige Lebloigkeit im Geschäftsleben zeigen unerträglich und klar, wie das Wirtschaftsbarometer steht. Nach der Verschärfung der Wirtschaftslage ist die Zahl der Konturie in starker Kurve gefallen und hat mit der Zahl von 1185 Konturien im Monat Juli einen Rekord erreicht, der gegenüber der Jahresziffer von 600 bis 700 Konturien monatlich fast das Doppelte darstellt.

Wenn auch bei vielen dieser Unternehmungen die Produktionsleistung nachsinken mag, und wenn man auch ab und zu den billigen Trost haben kann, daß eine Vereinigung der Wirtschaft von ungelungenen Unternehmungen möglich ist (obwohl nicht nur Neugründungen unter Geschäftsaufsicht geraten sind), so ist das Annahmen der Konturie doch symptomatisch dafür, daß die Belastung der einzelnen Unternehmungen die Grenze des Erträglichsten überschritten hat und daß hier zu allererst der Gehel anzufragen ist. Neben anderen Faktoren, (Volkspolitik, Arbeitszeit, Sozialabgaben), spielen hier die Steuern eine so bedeutende Rolle, daß das Reichsfinanzministerium auch ohne London dazu übergehen muß, Mittel und Wege zu finden, das Steuerwesen nach gefunden finanzwirtschaftlichen Grundsätzen neu zu ordnen.

Die Frage stellt: Braucht über die Steuerbelastung des Industrie in den letzten Jahren bezeichnende Beispiele. In der schon erwähnten Sitzung des Verbandes Sächsischer Industrieller wurde festgestellt, daß nach den Erhebungen des Verbandes a. A. allein durch Zahlungen auf Einkommen, bzw. Körperschafts-, Vermögenssteuer und Brotverforgungsabgabe, auf Gewerbe-, Grund- und Kirchensteuer in den Monaten Januar und Februar 1924, also in zwei Monaten, durchschnittlich eine Belastung von wenigstens 14,54 Prozent des gesamten Umsatzes dieser beiden Monate sich ergab. Die Steuern betragen in einzelnen Fällen das Zwofache der im Jahre 1913 gezahlten Beträge und erreichten selbst 70 Prozent des Umsatzes.

Nach trafter zeigen sich die Steuerungsgeuerlichkeiten, die die Forzhelmer Unternehmervereände in einer Zusammenkunft in der „Berliner Vorlesung“ (Nr. 363 vom 4. August) veröffentlichten. Es werden dort die Steuern zusammengefaßt, die eine in ihrem Umfang gleichbleibende Firma im Jahre 1924 zu leisten hat gegenüber den Steuern der Steuerleistung in dem Jahre 1911: 1,28 M. auf je 100 M. Bruttoumsatz im Durchschnitt jährlich 1,23 M., 3,20 M. auf je 100 M. ausbez. Arbeitslohn, im Durchschnitt jährlich 3,43 M., 15,60 M. auf je 100 M. ausgeworf. Gewinn, im Durchschnitt jährlich 13,27 M.

Steuerleistung in dem Jahre 1912: 1,16 M. auf je 100 M. Bruttoumsatz im Durchschnitt jährlich 1,23 M., 3,40 M. auf je 100 M. ausbez. Arbeitslohn, im Durchschnitt jährlich 3,43 M., 11,60 M. auf je 100 M. ausgeworf. Gewinn, im Durchschnitt jährlich 13,27 M.

Steuerleistung in dem Jahre 1913: 1,26 M. auf je 100 M. Bruttoumsatz im Durchschnitt jährlich 1,23 M., 3,70 M. auf je 100 M. ausbez. Arbeitslohn, im Durchschnitt jährlich 3,43 M., 12,60 M. auf je 100 M. ausgeworf. Gewinn, im Durchschnitt jährlich 13,27 M.

Dieselbe Firma hat für 1924 zu entrichten:

von je 100 M. Umsatz = rund	0,61 M.
an Gemeinde- und Kreissteuern	0,12 „
„ Einkommensteuer	0,24 „
„ Grund- und Gewerbesteuer	0,84 „
„ Körperschaftssteuer (Einkommensteuer)	1,14 „
„ Vermögenssteuer	0,82 „
„ Umsatzsteuer	1,62 „
„ Anlagsteuer	1,62 „
„ Rentenabkummlage (die zwar noch richtiggestellt werden soll)	0,67 „
Kapitalertragssteuer u. Veräuflichung der Ausföhrung eines Gewinns im Durchschnitt der Jahre 1911 bis 1918	0,92 „
„ Abgabe für Erwerbslohnföhrer	0,92 „



Am Ringelstein.

Eine Bauerngeschichte aus dem Taunus
von Fr. Nibel.

8] Mit zitterndem Herzen stand Röschen vor dieser Pracht; in diesem Hause sollte sie von nun an leben? Besaß sie das einträgliche Naturkind, mit ihren geringen Fähigkeiten die Herrschaften so zufrieden zu stellen, daß ihr Bleiben ein dauerndes war? Nun, unter allen Umständen hatte sie den verlässigen Willen, alles, was in ihren Kräften stand, zu tun, um den nach ihren Begriffen so hohen Lohn auch wirklich zu verdienen. Jetzt war sie einmal in das volle Leben hineingegangen, da wollte sie auch beweisen, daß ferne Kraft genug in ihr stecke, um allen Schwierigkeiten und widerwärtigen Umständen, wie sie die Wohnstätte unter fremden Willen mit sich bringen sollte, siegreich zu begegnen. Mit diesen Gedanken drückte sie zaghast auf den Knopf der elektrischen Klingel; nach kurzer Zeit wurde das Zischlauten einer Tür in dem hinteren Hause vernehmbar und ein alter silberhaariger Mann kam mit einem Schlüssel in der Hand nach dem Garientor, um zu öffnen.

Beim Anblick der jungen Mädchen grüßte er freundlich und sagte: Oaha, Sie sein gewiß des nei Mädchen, wo des Besenpfähle davon gerecht hat?
Als Röschen bejahte, fuhr der Alte fort: Sie komme e bische hat, die gnädig Frau hat schon emol noch Ihre gefragt. Ich will Ihre nur gleich zu ihr führe, denn wenn sie uff etwas waart (wartet), und ungeduldig werd, is bös Kerje mit ihr esse! Ihr Schließeloch is auch schon kumme, der Fuhrmann Christ hat ihn gestern gebracht. Ich hab ihn enuff in Ihr Kammer gestellt.
Mit diesen Worten schritt er durch die Platanenallee um das Vorberghaus herum, öffnete die nach einem weiten gepfächelten Hofe führende Hintertüre und führte das Mädchen durch einen mit bunten Mosaiksteinen angelegten Korridor, der schon von einer mattronen Umkel beleuchtet war, nach einem mit Kofosmatten belegten Vorplatz, wo er Röschen warten ließ und hinter einer der hohen braungebeizten Flügeltüren verschwand.
Bemerkend sah sich das Mädchen in dem Raum um. Die Wände waren mit hohen Spiegeln, die fast bis zu der mit

herrlichen Stuckfiguren verzierten Decke reichten, bekleidet; zwischen je zwei Spiegeln waren alabasterweiße, fast lebensgroße Statuen aufgestellt, Nachbildungen der unsterblichen Meisterwerke aus dem alten Hellas: Pallas Athene, Artemis und Demeter, in der Mitte des Raumes war ein reichendes Blumenarrangement angebracht.
Die Röschen die fremdartigen Eindrücke voll in sich aufnehmen konnte, öffnete sich wieder die Flügeltüre und der alte Mann erschien in den Worten: Sie solle hinein kommen, die gnädige Frau erwartet Sie!
Zugast trat das Mädchen über die Schwelle und befand sich in einem hohen, mit dem raffiniertesten Luxus ausgestatteten Gemache einer alten Dame gegenüber, die in einem Schauersitz nahe dem einen der Bogenseiter saß, und die Eintretende aufmerksam musterte.
Einen besonders angenehmen Eindruck konnte das Mädchen von ihrer neuen Herrin in dem gedämpften Licht der Gasfrone gerade nicht gewinnen. Dieses schmale, scharfgeschnittene Gesicht mit der gebogenen Nase trug ein etwas raubvogelartiges Profil zur Schau, das durch die glitzernden Gläser einer Vorquerte noch erhöht wurde. Wie nervös zupften die überstarkten, fast durchsichtigen Hände der Dame an der auf ihrem Schoße liegenden Seitenbank, und auch die Stimme, die in schrillen Tonfall mit norddeutschem Akzent klang, trug nicht dazu bei, ein begünstigtes Gefühl in dem Herzen des armen Bauernkindes aufkommen zu lassen.
Du bist lang geblieben, Mädchen, wie kommt das? Du sollst doch heute nachmittag um 2 Uhr eintreten! sagte die alte Dame, indem sie die funkelnden Gläser auf Röschen richtete.
Ich hab helt morjend noch zum Diearzt noch Idhaa (Zdheime) gehe misse; anfer kan das is krank noch! Do konnt ich erst um zwaa Uhr von deshaan fort! erwiederte das Mädchen.
Im Gotteswillen, spricht du denn auch das entsehlische Deutsch, alterierte sich ihr Gegenüber, das ist ja gerade, als wenn mir die Gehörnerben mit steulenschlägen zerfchlagen würden. Schauerhaft!
Röschen fand in stummer Verlegenheit. Die Augen gefenkt, starrte sie auf den Strauß Erntebündeln, den sie noch in der Hand hielt, und einer raschen Eingebung folgend, trat sie einen Schritt vor und sagte schüchtern: Ich hab der gnädige Frau en kleine Strauß von der „Hoch Kanzel“ mitgebracht.

bo han ich e bische ausgerüst unnt deswege is auch e klein bische später worn.
Schon gut, schon gut, war die in lamorhanten Ton gegogene Antwort, sah einmal sehen! Wirkliche Ernta — stelle den Strauß dort in die Wase — vorichtig, daß du nichts zerbrichst! Es werden doch keine Blumenblätter und Spinnen darin sein?
Gewiß nit! versicherte Röschen.
So, so, fuhr die gnädige Frau fort, da bist du also den ganzen Weg gegangen? Wie weit ist es eigentlich bis nach Wie heißt doch dein welverlorenes Nest?
Westerhahn, gnädig Frau, es gehn gewöhnlich fünf Stund bruff, ich hab aber in vier und e halber gepakt!
Nst mir lies, zu hören. Wenn du rasch vom Wege kommst, wirst du auch nicht so endlos lang ausbleiben, wenn du in die Stadt geschickt wirst! Lieberhau, das merke dir, das lange Perambulieren in den Straßen leide ich bei meinen Diensten absolut nicht und dann — ein lauernder Blick streifte das Mädchen — hast du hier Anhang, ich meine Verwandte oder gar einen Liebhaber?
Aner gnädig Frau, ich bin jo erst achtzehn Jahr alt, erstärkte Röschen verständig, ich fenne überhaupt kaan aanzige Mensch hier, war in mein Reibe erst juaamal in Wiesbode: aamal als Kind beim Herr Sarzag (Sarzag) sein „Aubeleum und das zwaate Mol, wie ich konfemiert bin worn.
So, so, erst achtzehn Jahr alt. Ein häßliches Mädchen kumpelte den Mund der Gnädigen. Um es kurz zu machen, erkläre ich dir, daß ich unter keinen Umständen ein Liebesverhältnis bei meinen Diensten dulde! Wenn ich nur im geringsten erfahre, daß du Verkehre mit jungen Männern pflegst, weisse ich dir die Türe. So, das wäre gesagt, und jetzt: Wie heißt du?
Röschen!
Paßt mir nicht für einen dienstbaren Gesell! Röschen? Theresje? Warum denn nicht gleich Thysnelba oder Euphrosine? Bei mir werden die Mädchen, die meine Stelle bekleiden, Grete genannt! Verstanden?
Röschen nickte nur.
Also Grete, schmebe jetzt in das Couterrain. Christians Frau wird dir etwas zu essen geben. Zela!
Fortsetzung folgt.

Herrlichster Marstall des Kontinents!

Stroßburger,
Riesen-
3-Masten-
2-Manegen-

Elefanten / Löwen / Bären / Wölfe / Büffel

Cirkus

mit ungeheurem Aufgebot an Menschen u. Tieren, lebendem u. totem Material, m. Massen-Darbietungen von unerhört packender Wucht, mit 80 Nummern in jed. Vorstellung, mit Sensationen, wie sie Merseburg noch nie gesehen!

Kommt

Merseburg
Nulandplatz
Eröffnung
18. August 1924

Kamele / Känguruhs / Affen etc.

Durch Aufstellung einer

Hydraulischen Presse

sind wir in der Lage

Vollgummi-Reifen

für

Last-Kraftwagen

auf u. abzupressen

Gleichzeitig empfehlen wir Continental Elastic u. Vollgummibereitlung

Gustav Engel Söhne

Automobil-Reparatur-Werkstatt

Auslandskapital!

- Wie bekomme ich eine Auslandshypothek??
- Wie bekomme ich Auslandskredit??
- Wie bekomme ich Geld zu 8-9% pro Jahr??
- Wie bekomme ich Geld vom Selbstgeber??
- Wie bekomme ich Geld auf längere Zeit??
- Wie bekomme ich Geld ohne Abschlußprovision??

Viele und ähnliche Fragen beantwortet der niederländische Finanzschriftsteller Willem van Dalen in einer in Deutsch verfaßten Schrift, als Manuskript hergestellt, worin viele praktische Rathschläge und Winke gegeben werden. Lieferung franco nach Einzahlung von 10 Guldenmark.

Beseller erhalten ferner kostenfrei drei Monate einen vollständigen Bericht über die Lage und die Zinssätze der Amsterdamer, Londoner und New Yorker Kreditmärkte nebst Verzeichnis von angebotenen Krediten und Hypotheken, auch steht denjenigen die Amsterdamer Kreditauskunft des Verfassers kostenlos zur Verfügung.

Berlag Pleging
Berlin = Charlottenburg
Rönnejar. 24.

Fahrrad- Mäntel

Schläuche
Zubehör u.
Ersatzteile

Große Auswahl Maßige Preise
Max Schneider, Merseburg a. S.
Mechanikermeister. Schmale Straße 19.
Telephon 479.

Empfehle:

Bogelfutter
Milch Pfd. 50 Pf.
Hahh Pfd. 50 Pf.
Glanz Pfd. 50 Pf.
Hundekuchen Pfd. 35 Pf.
D. Trardorf, Markt 6.

Hypotheken

von altbekanntem Creditverein und Bankensermittelt auf grundrechtlichem Wege.
Ernst Rudolf Reichardt, Agentur, Kommissions- und Rechtsgeschäft, Borns, Bez. Leipzig, Röhrastraße 6.

F. Gustav Zahn

Halle (Saale), Königstrasse 59
(Gegründet 1912)

Spezial-Großhandlung in Metall-Halbfabrikaten

Messing-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte
Kupfer-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte
Aluminium-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte
etc. etc.

Ständig reichsortiertes Lager **Königstr. 59**
Ausserdem Lieferungen ab Werk kurzfristig!

Haupt- oder Nebenberuf

Mk. 20,-

verdienen Sie täglich als das Mindeste.

Damen und Herren, welche an Friseurarbeiten, aller Art Gesichts-, Gemberbetriebe, Frisuren, Behörden usw. einen absolut konkurrenzlosen Artikel verkaufen wollen, schaffen sich eine äußerst lohnende Verdienstmöglichkeit. Der Artikel wird überall notwendig gebraucht und immer wieder nachgekauft. Leicht verkäuflich. Kein Kurs. Kein Kapital nötig. Gegen Einzahlung von Mk. 3.- Kautions im Brief (keine Briefmarken) oder auf Postkassenkonto Berlin Nr. 138780 sende ich Ihnen ein Originalmuster und Reklamematerial. Sie haben kein Risiko. Zahle bei Abnahme und Rücksendung des Musters unter Garantie Geld zurück.

C. Sternberg-Berlin, W. 35.
Potsdamer Straße 106 a.

Empfehle:

Chocolade Dose 1,45
Bienenhonig v. 0,90
Bohnen-Kaffee
1/2 Pfd. von 0,75
Kakao 1/2 Pfd. von 0,25

D. Trardorf, Markt 6.

Wer gibt Nachhilfenunden in Latein u. Griechisch?
Kings. u. Nr. 271 24 an die Geschäftsstelle D. Wl.

Eine weiße hornlose Ziege und ein Gaj geschenkt. Jeder, der sie erhält, wird belohnt im Zwei.

Ein sorgenfreies Leben

erreichen Sie durch einen Treffer aus
der großen

Geld-Lotterie

Ziehung am 22. August 1924

130 000	100 000	90 000
80 000	70 000	60 000
50 000	45 000	35 000

R. 2 Mk. usw. insg. 22 000 Gewinne über vier Millionen Mark. Lose zum Preise von M. 1,50 an Porto und Afte 30 Pf. extra verbindet gegen Vereinfachung und Nachnahme:

Ferd. S. Bleuß,
Lotterie-Einnehmer
Hamburg 5, Nordstr. 169

Drucklachen

jeder Art, fertigt sauber und preiswert an
Merseburger Tageblatt.



